

## Beschlussvorlage

- 1439/19 -

Beratungsfolge	Termin	
Magistrat	30.04.2020	nicht öffentlich / Empfehlung
Haupt- und Finanzausschuss	18.06.2020	öffentlich / Entscheidung
Stadtverordnetenversammlung	25.06.2020	öffentlich / Entscheidung

**Betreff:**            **Förderprogramm des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat "Smart Cities made in Germany 2. Staffel"**

**Sachverhalt:**

Das Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) hat für die zweite Staffel des KfW-Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ Nr. 436 die Bewerbungsphase eröffnet. Anträge müssen bis spätestens zum 20.5.2020 ausschließlich online in das Internet-Portal <https://www.smart-cities-made-in.de/> eingestellt werden.

Das Förderprogramm spricht einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz mittels Smart-City-Strategie an. Grundlage des Förderprogramms ist die Smart City Charta, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in 2017 herausgegeben hat (siehe Anlage).

Das Programm ist insofern sehr attraktiv, da über mehrere Jahre ein Projektvolumen von durchschnittlich 10 Mio. Euro gefördert wird (im Einzelfall sogar bis 15 Mio. Euro). Die Förderquote liegt für Städte mit „knappen Kassen“ bei 90%; hierzu gehört auch Bad Hersfeld.

Wenn die Stadt in den nächsten Jahren, trotz enormer haushaltsrechtlicher Auflagen (keine Nettoneuverschuldung) und der stadtpolitischen Zielsetzung eines möglichst schnellen Abbaus der vorhandenen Verschuldung, noch einigermaßen handlungsfähig sein will, müssen Mittel und Wege gefunden werden, um die knappen vorhanden Finanzmittel finanztechnisch zu "hebeln", um also mit einem Euro eigenem Geld möglichst viel externes Geld zu aktivieren.

**Bewerbung als „Osthessen-Cluster“**

Die Verwaltung schlägt vor, den Antrag der Kreisstadt Bad Hersfeld für das o.g. BMI-Förderprogramm im Verbund mit kommunalen Partnern einzureichen. Dies greift

explizit Formulierungen im Ausschreibungstext des Förderprogramms auf, nach denen ein „Netzwerk mehrerer Kommunen“ erwünscht und die „Förderung von isolierten, spezifischen Einzelprojekten ... nicht möglich“ ist.

Es hat hierzu auf Bürgermeisterebene in den letzten Wochen Gespräche zwischen den Städten Fulda, Neuhof, Burghaun und Ludwigsau gegeben. Es besteht die feste Absicht, eine Kooperation im Bereich Smart City und Digitalisierung umzusetzen. Die Mitinitiative für diese Zusammenarbeit ging vom Kasseler Regierungspräsident Hermann-Josef Klüber aus, der die Gespräche persönlich begleitet hat.

Die fünf Städte wollen deshalb im Rahmen des BMI-Programms eine gemeinsame Bewerbung „Osthessen-Cluster“ erarbeiten. Auch die Unternehmen Edag Engineering Group AG, RhönEnergie Fulda und die Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH werden sich daran beteiligen. Durch die Unterstützung des Regierungspräsidiums erhoffen sich die beteiligten Städte zudem eine höhere Erfolgchance im Vergleich zu jeweiligen Einzelanträgen.

In den bisherigen Vorgesprächen mit den Partnerstädten wurde eine Fokussierung auf folgende strategischen Handlungsfelder besprochen:

- A. Smart Mobility
- B. Smart Logistics
- C. Smart Districts / Smarte Quartiere
- D. Smart People
- E. Smart Region Lab

Unter der Führung der Stadt Fulda wird aufgrund des hier vorhandenen Knowhows Bad Hersfeld fachliche Inhalte für die gemeinsame Bewerbung im Rahmen des „Osthessen-Cluster“ zuliefern. Als weiterer Vorteil der interkommunalen Zusammenarbeit bedeutet dies im Umkehrschluss, dass auch die Erfahrungen und Projekte der anderen Partnerstädte in Bad Hersfeld zur Verfügung stehen.

Neben den gemeinsamen Projektideen sollen auch die in Bad Hersfeld noch anstehenden, aber schon politisch beschlossenen Aufgaben und Projekte (Verkehrskonzept & Verkehrsentwicklungsplan, nachhaltige Quartiersentwicklung Wever-Gelände sowie die Ambitionen der Stadt als Klimaschutzkommune mit der derzeit laufenden Besetzung der Stelle „Klimaschutz“) voll inhaltlich in die Bewerbung einfließen.

Ein wichtiger Teil des „Osthessen-Cluster“ soll die Kooperation im Rahmen des Hessentags 2021 in Fulda sein. Hierzu könnte ggf. eine besondere schriftliche Vereinbarung der vergangenen (Bad Hersfeld 2019) und der zukünftigen Hessentagsstadt (Fulda 2011) abgeschlossen werden.

Die damit verbundene Einbindung des Landes Hessen wird die Erfolgsaussichten des gesamten Antrags weiter erhöhen.

Zukünftig könnten im Rahmen des „Osthessen-Cluster“ zusätzliche gemeinsame Projekte und Förderanträge entstehen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Für die Antragerstellung im Rahmen des „Osthessen-Cluster“ wird unterstützend ein Dienstleister eingesetzt. Hierfür sind für die Kreisstadt Bad Hersfeld 5.000 Euro aufzuwenden. Die Mittel stehen beim Produkt 57101 –Kommunale Wirtschaftsförderung- im Konto 61000000 zur Verfügung.

### **Projektplanung:**

Eine genaue Projektplanung ist nach Antragerstellung (spätestens bis zum 20.05.2020) möglich.

### **Risiken/ Auswirkungen:**

Die Stadt investiert in die Antragsstellung und wird im Programm nicht berücksichtigt.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Kreisstadt Bad Hersfeld beteiligt sich 2020 an der Bewerbung des „Osthessen-Cluster“ zum KfW-Förderprogramm „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“.

### **Anlagen:**

Anlage Smart City Charta (Auszug)

### **Mitzeichnung:**

gez. Fehling, Thomas (Bürgermeister) am 22.04.2020  
gez. Claus, Fabian (Sitzungsdienst (12)) am 22.04.2020  
gez. Ebert, Meik (Referent (REF)) am 22.04.2020